

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 81. |

Samstag den 29. Mai 1897.

| 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Revier Winnenden.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Juni, vormittags 9 Uhr aus den Staatswäldungen Hardt, Hochbergerwald, Hochdorferwald, Pflegwäldle 8 Lose, worunter 1 Los Seegrass im Hochbergerwald.
Zusammenkunft in Hegnach in der Reichert'schen Wirtschaft.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Jakob Röcher, Wagners Witwe, Johanne geb. Daiber hier, bringen die nachbeschriebene Liegenschaft am
Montag den 31. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die 1/2te an Gebäude:

Gebde. Nr. 73 98 qm Ein 2stod. Wohnhaus mit Scheuerntenne, gewölbtem Keller und Hofraum im Saß;

Gebde. Nr. 75b 41 qm Ein 1stod. Werkstattgebäude nebst Hofraum im Saß.

Güter:

- 10 ar 46 qm Acker im Ameisenbühl,
- 25 ar 27 qm Acker und Weg im kleinen untern Feld,
- 12 ar 10 qm Baumwiese im Rothberg,
- 12 ar 82 qm Baumwiese im Sämann,
- 15 ar 38 qm Acker und Weg im äußern schmalen Pfad,
- 8 ar 01 qm Acker im Saßträger.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 26. Mai 1897.

Ratschreiberei:
Röcher.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gotthilf Fleiderer, Gemeinderat hier, bringt, namens der Wilhelm Dubeck, Weingärtner's Witwe, Catharine geb. Baumgärtner hier, nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
1/4tel an Gebäude:

Gebde. Nr. 341 88 qm Einem 3stod. Wohnhaus mit getremtem Keller und Hofraum in der Gerberstadt;

ganz: Gebde. Nr. 342b 31 qm Ein 1stod. Hintergebäude daselbst;
Baumader:

B.Nr. 325/2 9 ar 13 qm in den Schippertsäckern.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 28. Mai 1897.

Ratschreiberei:
Röcher.

Feuerwehr Waiblingen.

Heute **S a m s t a g** 29. Mai,
abends 6 Uhr

haben auszurücken:



1. Zug Steigermannschaft,
2. Zug Nettermannschaft,
3. Zug Schlauchlegermannschaft,
3. a Zug Hydrantenmannschaft,
6. 7. Zug Spritzenmannschaft (Spritze I.),
8. 9. Zug Spritzenmannschaft (Spritze II.).

Die Führer haben ihre Übungsvorschriften mitzubringen.

Das Kommando: Afermann.

P r i v a t - A n z e i g e n .

Beutelsbach.

Strohhüte

empfehlen in bekannt großer Auswahl billigst

Wilhelm Häfner, Seckler.

Hiezu ein zweites Blatt und Ghibellinia Nr. 22.

Waiblingen.

Schwäb. Albverein.



An die Hauptversammlung des „Schwäb. Albvereins“ am nächsten Sonntag (s. Beilage zur letzten Nummer des Vereinsblatts) schließt sich ein gemeinsamer Gang auf die Katharinenlinde und den Kernen an.
(Eßlingen ab 3 Uhr.)

Die hiesigen Mitglieder des Vereins mit Familie, soweit sie nicht schon an der Versammlung in Eßlingen teilnehmen, werden freundlich zu einem gemeinsamen Gang von hier aus zur Katharinenlinde eingeladen, um sich dort mit der Hauptversammlung zu vereinigen. Entfernung von hier aus zur Katharinenlinde zwei Stunden (meistens Fußwege im Wald.) **Abgang 1 Uhr am Rommelshäuser Weg oberhalb dem Kirchhof.** Freunde des Vereins willkommen.

Der Vertrauensmann.

Waiblingen.

Bringe mein Lager in

**gelben und schwarzen Mostrosinen,
Corinthen und Sultaninen,**

desgleichen zur Mostbereitung

getrocknete Mostäpfel

nebst Gebrauchsanweisung bei schönster Ware und billigster Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Empfehle meine längst bewährten

Weinbergsspritzen eigener Konstruktion

an Leistungsfähigkeit und Qualität unübertroffen, ferner Gummischläuche, Mundstücke, praktische Einfülltrichter mit Messingfeier, Reparaturen an Weinbergsspritzen aller Systeme.

Achtungsvoll

Gust. Bander.

Waiblingen.

**Stroh- und Filzhüte,
Sonn- und Regenschirme**

empfehlen in großer Auswahl billig

fr. Schmid, Seckler.

Theodor Gaiser, Stuttgart,

Ecke der Markt- und Carlsstraße

empfehlen sein Lager in
schwarzen und farbigen

**Damenkleiderstoffen,
Normal- u. Reformwäsche**

in solider Ware, bei billigsten Preisen.

Feste aber billigste Preise.

Feste aber billigste Preise.

Stuttgart.

Mai-Messe 1897

vom 31. Mai bis 5. Juni.

In farbigen und schwarzen Kleiderstoffen

ist das Lager ganz neu und prachtvoll sortiert.

Größte Auswahl in allen glatten, bedruckten und buntgewobenen Baumwollwaren

zu außergewöhnlich niederen Preisen.

Alle Aussteuer-Artikel, Bettfedern und Flaum, Gardinen, Möbel- und Läuferstoffe, Wollene Decken, Tücher in den besten Qualitäten.

Abteilung Confection, Münzstraße Nr. 1.

Alle Neuheiten der Saison in Jackets, Kragen, Umhängen etc. fertige Blusen, Röcke u. Schürzen, Schirme in prächtigen Sortimenten.

Münzstraße Nr. 1 & 7.

E. Breuninger

z. Grossfürsten.

Größte Auswahl.

Streng reelle Bedienung.

Gustav Lauer, Waiblingen,

Saug's Nachfolger, Langestr. 148
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

sämtlichen Schuhwaren
wie Herren- und Damenzugstiefel, Knopfstiefel, Schnür- und Gabelstiefel, Lederschnürschuhe und Hausschuhe aller Art, sowie Turn- und Segeltuchschuhe.

Andererseits in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
der Obige.



Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.

Haupttreffer

M. 30,000. 6000. 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. M. 65,000.

Ganzes Loos M. 2.—, halb. Loos M. 1.—
Porto und Liste 25 Pfg.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Waiblingen bei Buchb. Hess.

Bettfedern

empfiehlt

zu Mt. 1.60, Mt. 2, Mt. 2.50, Mt. 3, Mt. 3.80 per Pfd.
Flaum zu Mt. 5.50 und Mt. 7 per Pfd.

Großes Lager in Leinwand, jeder Breite Bettbarchent, Drill und sämtliche Bettstoffe.

Anfertigung von Betten und ganzen Ausstauern in pünktlichster Ausführung.

Die Anwesenheit der Käufer beim Füllen der Betten ist erwünscht.

Christian Pfeleiderer

Waiblingen Schmidenerstraße,

Stuttgart Hauptstätterstr. 42, Ecke der Färberstr.

Gold- und Silberwaren.

F. Pfeleiderer, Juwelier,

Langestr. 21, Stuttgart, Langestr. 21.
Große Auswahl, billige Preise.

Eheringe.

Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Christian Pfeleiderer,

Waiblingen, Schmidenerstr. Stuttgart, Hauptstätterstr. 42

empfiehlt einen größeren Posten

große Taschentücher (65/65 cm)

mit kleinen Fehlern zu 10, 15 und 20 Pf. p. Stück.

Ohne Fehler würden diese Tücher 30 und 40 Pf. kosten.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von

Kuenzer & Cie. in Freiburg in Baden

gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes, wohlgeschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.

Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.

Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier und oben wie unten mit 3 ineinander gezeichneten Biereden als Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in den Spezererhandlungen in Waiblingen und Umgebung.

Billig

kauft man Confirmanden-Anzüge, Zoppen-Anzüge 1- und Dreihä, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Pa-velocks, Zoppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Arbeits-Kleider etc.

Gut

gearbeitet und modern geschnitten sind alle von mir gefertigten Kleider

und reell

wird Jedermann von mir bedient.

Größte

Auswahl in Stoffen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Carl Robert,
Stuttgart

Herrnkleiderfabrik gegr. 1839
Marktstraße 11, Ecke
Karlsstraße.

Auf die Firma genau achten.

Zu haben

in den meisten Colonialwaren, Drogen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage bei: Gust. Deuer Ww., Wilh. Giese, Gottl. Hezel, Carl Klent, Adolf Kübler, D. Reinhardt-Vollmer, Wilh. Billinger, Seifenf.

Wieland's

Triumph-Pfeffermünz-Bonbon
längst bewährtes und zuverlässiges Binderungsmittel bei Appetitlosigkeit, Magenweh, sowie schlechtem verdorbenen Magen. Nur acht wena jedes Stück ein W trägt zu haben bei
Chr. Wieland, Condit.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ 0
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfand-Sicherheit auszuleihen durch
Emil Conz, Waiblingen.

Hamburg Amerika Linie.

Director Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach Nach

Nord-Amerika Süd - Amerika

Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.

Süd-Brasilien Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

n. Schnell dampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei **Fritz Mayer und Gottl. Billinger, Waiblingen.**

Stuttgart.

Gold- u. Silber-
Waren, neueste Muster, größte Auswahl besonders auch

Eberinge

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Karl Munz,

Goldarbeiter.

früher Hirsckstraße 5
jetzt Marktstr. 7

Spiegel,

**Bilder, Rahmen,
Haussegen,
Einrahmungen**

jeder Art billigst.

W. Brenner,

Stuttgart, Hauptstätterstr. 15,
Telephon 3148.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: **Bergmann's Lilienmild-Seife** v. Bergmann & Co. in Radebeul-Bresden à St. 50 Pf. bei: Apotheker G. Warggraff und Th. Schreiber. Man verlange: Radebeuler Lilienmildseife.

Waiblingen.

Zöpfe

werden gemacht à 1 M., fertige Zöpfe v. 2 M. 50 an. Reparaturen und Färben aller Haararbeiten aufs Beste in kürzester Zeit
Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

S o r b.

**Heute Samstag und Sonntag
Nebelsuppe**

wozu freundlichst einladet.

Chr. Kölz z. Köhle.

„Kein Risiko!“

1 Partie rote Pracht-Betten mit 11. unbed. Fehlern vers. so lange Vorrat ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen, reichlich m. sehr weichen Bettfedern gef., zus. nur 12¹/₂ M., rote Hotelbetten 15¹/₂ M., prachtv. breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 M.

Meine eleg. Preisliste u. Anerkennungsschreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass. zahle den Betrag retour, daher kein Risiko
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffend. Str. 5

Eheringe

Gerampelt. Grösste Auswahl billigste Preise. Garantie.

Carl Kurtz

Goldarbeiter

jetzt Eberhardstrasse 65
gegenüber dem Petersburger-Hof.

STUTTGART

Dalma

tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!

Dalma ist nur ächt in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. zu haben in **Waiblingen** in der unteren Apotheke.

MAGGI'S

Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei:

Adolf Kübler, Condit.
a. Marktplatz.

Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Waiblingen.

Ausgegangene Frauenhaare
kauft zu höchsten Preisen
Th. Schreiber, Friseur b. Adler.

Vertretung landw. Maschinen.

Zum Verkauf couranter landwirtschaftlicher Maschinen u. Geräte von einer deutschen Maschinenfabrik ersten Ranges werden tüchtige Vertreter gesucht. Diese bei umsichtiger Thätigkeit sehr lohnende Vertretung eignet sich auch für Herren Lehrer, Schmiedmeister etc., welche mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft vertraut sind. Gesell. Offerte erbittet sich unter V. 1269 Rudolf Mosse, Stuttgart.



Maria-Magen-Tropfen

Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches
altbekanntes

Gaus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bekräftigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormalig Apotheke zum „Schutzengel“, Kremier (Mähren).** Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Maria-Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Waiblingen: Apoth. D. Sträßle, Untere Apoth.**

Waiblingen.

Haber

zum abgrasen, sowie

Seugras

an der Endersbacherstraße und im Serenbach verkauft billig.

Im. Scheffel.

Waiblingen.
Süße und saure
Butter,
große Italiensche
Eier,
100 Stück zu 4 Mk. 50 Pfg.,
einzelweise 2 Stück 9 Pfg.,
süße und gestandene
Milch,
sowie **Apfel, Rettich, Salat,**
Zwiebel u. s. w. sind fortwährend
zu haben bei
Hermann Heinrich
im früher Schuhmacher Baum-
gärtner'schen Hause in der Langen-
straße.

Ein älteres
Pferd
hat zu verkaufen um billigen Preis.
Gebr. Häcker.
Endersbach.

Waiblingen.
Einen größeren
Scheunenplatz
hat zu vermieten
Wagner Schwegler.

Waiblingen.
3 Schlafgänger
sucht
Wöhner, Bäder.

Endersbach.
Ein ordentliches
Mädchen
von guter Familie, welches etwas
vom Kochen versteht und sich darin
noch ausbilden könnte, sowie allen
sonstigen häuslichen Arbeiten vor-
stehen kann wird sofort gesucht.
Familiäre Behandlung wird zuge-
sichert. Zu erfragen bei
Gottlieb Fezer.

Waiblingen.
Tanzunterricht.
Am **Donnerstag den 10 Juni**
beginnt im **Gasthaus z. Anker**
ein Kursus für **Francaise, Bosde-
quatre und Walzer.** Es ist somit
Gelegenheit für Jedermann geboten, sich
in obgenannten Tänzen aufs Gründ-
lichste auszubilden. Honorar Mk. 5.
Anmeldungen nimmt entgegen
G. Fritsch z. Anker.

Waiblingen.
Unsrem Freund **Karl** zu seinem
Wiegengeste ein schallendes
Hoch,
daß im Ankerwirt seine volle Cham-
pagnerflasche wacklet und die Leere
umfallet **Mehrere Freunde.**

Waiblingen.
**Den Heu- und Ohmd-
Ertrag**
von circa 3 Viertel im oberen
Sämann hat zu verkaufen
Christian Billinger.

Waiblingen.
15 Ar
hohen Klee
im Neustädter Feld haben zu verkaufen
Geschw. **Carle,** Bahnhofsstr.

Waiblingen.
Einen schönen
Scheunenboden
hat zu vermieten
Chr. Wieland, Conditor.

Waiblingen.
Den Gras Ertrag
von 28 Ar in der Spitalhalde hat
zu verkaufen
Schöllkopf, Frohnackerstr.

Waiblingen.
Heute **Samstag den 29. Mai**
Abends 4 Uhr
verkaufe ich den hohen
Kleeertrag
von 29 Ar in den Baumlesäckern,
sowie das
Heu- und Ohmdgras
von 28 Ar in der Spitalhalde im
öf. Aufstreich.
Zusammenkunft vor meinem Hause.
Buchdrucker **Buck.**

Waiblingen.
Eine neuemeltige
Gais
hat zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.
Wohnung
zu vermieten.
Der zweite Stock meines Hauses
Stuttgarter Straße Nr. 508 mit 4
Zimmer samt Zubehör sollte bis
Jakobi besetzt werden, zu bemerken
habe, daß ich meinen Laden wieder
auf 2 Jahre verpachtet habe und
somit ein Verkauf ausgeschlossen ist.
Näheres durch Herrn **Julius**
Müller, Webmeister, wohnhaft im
Hause 1 Treppe hoch.
Aufseher **Mehger.**

Waiblingen
Ein geordnetes jüngeres
Taufmädchen
wird bis 1. Juni oder später gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion

Waiblingen.
Süße Milch
ist zu haben bei
Friedrich **Claf,**
Schmidenerstraße.

Dank!
Von einem furchtbaren, nervösen
Leiden, infolge von Kopfschmerzen,
Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Ver-
daunungsstörung, Herzklopfen, Angst-
gefühl, Magenbrücken, Blähungen,
Aufstoßen, Blutandrang zum Kopfe,
Mattigkeit, Verdauungsbeschwerden,
Schwelhausbrüche, Fieber, Ber-
schleimungen, starkem Auswurf u.
rheumatischen Schmerzen in den
Achseln u. im Rücken, welches meine
Tochter schon 5 Jahre quälte, wurde
dieselbe zu unserer größten Freude
durch die **briefliche, gewissenhafte**
Behandlung des **Hrn. C. B. F.**
Rosenthal, Spezialbehandlung
nervöser Leiden, **Stuttgart,**
Lübingerstraße 25, an den wir uns
schriftlich wandten, innerhalb 6
Wochen befreit. Ich kann daher
nicht umhin, **Hrn. Rosenthal** unsern
tiefgefühltesten Dank auszusprechen
u. ihn ähnlich Leidenden bestens zu
empfehlen. **Geislingen a. d.**
Staige, 4. April 97. Joseph
Bauer.

Waiblingen.
55 Ar hohen Klee
in 2 Parzellen sowie 60 Ar
Heugras
in der Korber Straße und Stutt-
garter Straße hat zu verkaufen
Kotgerber **Wischhoff.**

Waiblingen.
Eine sommerige
Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche
und sonstigem Zubehör hat auf Jakob
zu vermieten
Carl **Oppenländer,**
Mechaniker.

Württemberg.

Schorndorf, 28. Mai. Gestern abend 7 1/2 Uhr ging hier ein
fürchterlicher Wolkenbruch nieder. Das Wasser ergoß sich in Strömen
herab und überschwemmte die Straßen, insbesondere die Hauptstraße
der untern Stadt, drang in die Keller und Wohngelasse ein und richtete
allerorten, namentlich auch in den Gärten und auf den Feldern, arge
Verwüstungen an.

Aus dem Oberamt Kottweil, 26. Mai. Gestern nachmittag
gegen 5 Uhr ging über die Markung Rofswangen ein 15 Minuten an-
haltendes Hagelwetter nieder. Die Schloßen erreichten Erbsen- bis
Hafelnußgröße. Der Schaden, besonders an den Obstbäumen und
Gartengewächsen, ist erheblich.

Schramberg, 26. Mai. Letzten Freitag wurde aus dem Bruch-
saler Zuchtthaus ein 17 Jahre alter Bursche von dem benachbarten
bad. Orte Tennebronn entlassen, der, am Samstag Abend hier ange-
kommen, nichts Besseres zu thun wußte, als gleich hier eine Gelegenheit
zum Stehlen auszuwittern. Um 1 Uhr Nachts stieg er durch ein offen
gebliebenes Fenster der Bierbrauer Schraibvogel'schen Wirtschaft ein, wo
er etwas Geld, Schinken, Würste, Brot u. s. w. fand, die er sich an-
eignete. Der Wächter hatte einen Polizeidiener aufmerksam gemacht,
der mit den herbeigeholten Brauern dem Dieb die Flucht abschneidte, eben-
falls durch das Fenster eindrang und denselben im Keller versteckt, auf-
fand.

Deutsches Reich.

— Prozeß v. Tausch—v. Lützow. Am Montag hat in Berlin
der Prozeß gegen den Kriminalkommissär von Tausch begonnen, der in
dem bekannten Ledert-Lützow'schen Prozeß sich einen Meineid und andere
Fälschungen zu Schulden kommen ließ. Insbesondere wird Tausch be-
schuldigt: im Dezember 1896 in der Anklagesache wider Ledert und
Lützow den vor der Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch falsches
Zeugnis verletzt zu haben. In der Anklagesache wird v. Lützow be-
schuldigt, im November 1895 den Militärskizzen um 50 Mk. betrogen
zu haben und zweitens, die Quittung über 50 Mk. mit der Unterschrift
Kufner fälschlich angefertigt und von derselben zur Täuschung Gebrauch
gemacht zu haben. Ferner wird v. Tausch beschuldigt, die Verfolgung
der bezeichneten strafbaren Handlungen unterlassen und beabsichtigt zu

haben, v. Lützow der gesetzlichen Strafen zu entziehen. Tausch wird
ferner allein beschuldigt, bei der Verhandlung des Prozesses Ledert-
Lützow die Eidespflicht verschiedentlich wissentlich verletzt zu haben durch
Behauptungen, niemals politische Artikel inspiriert und den ihm amt-
lich zugewiesenen Lützow zu persönlichen Diensten herangezogen zu haben,
daß er bezüglich der von Lützow begangenen Urkundensälschung wider
besseres Wissen Unrichtiges ausgesagt und daß er die eidlichen Angaben
des Chefredakteurs Lebyson bestritt, wonach dieser ausgesagt haben soll,
Ledert werde im Auswärtigen Amt als Mitarbeiter der „Tägl. Rundsch.“
empfohlen.

Prag, 26. Mai. In zahlreichen Gemeinden des Bezirkes Bistchin
verursachte der Wolkenbruch am 23. Mai großen Schaden. Zwei
Menschen sind ertrunken, 6 Häuser und 12 Brücken eingestürzt. 40
Häuser sind stark beschädigt worden. Es herrscht große Not.

Musikalische Abendunterhaltung
des Männer-Gesangvereins Waiblingen
nächsten **Donnerstag den 3. Juni 1897,**
abends 8 Uhr

im **Adlersaale.**
Näheres folgt in der am Mittwoch erscheinenden Nummer dieses
Blattes. **Der Ausschuss.**

Zur **Mostbereitung** empfehle ich sechs Sorten
Rosinen, Korinthen und Bibeben
in gesunder Ware per Ctr. von 15 Mk. an.
Gottlob Weiss.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 30. Mai. Traudi.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Vikar **Rübler.**
Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer **Finckh.**
In der Christenlehre haben die im Jahr 1896 und 1897 kon-
firmierten Töchter zu erscheinen.

Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 81.

Samstag den 29. Mai 1897.

| 58. Jahrgang

Stuttgart, 21. Mai. (136. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) (Schluß.) Abg. Storz ist gegen den Antrag Bogler, wenn derselbe angenommen werde, dann nehmen die Feuerwehren ein böses Ende (Heiterkeit, Oho!) Es sei notwendig, daß der Inspektor häufig nach den Geräten und der Feuerwehr sehe, die lebenslänglichen Ortsvorsteher seien oft nachlässig. Aus allen diesen und noch anderen Gründen, bitte er, den Antrag Bogler abzulehnen. Abg. Schach ist auf Grund seiner praktischen Erfahrungen als Feuerwehrrückführer für den Antrag Bogler und bemängelt dann einige gesetzliche Einzelbestimmungen über die Führung der Feuerwehr. Die Prüfung brauche nicht alle Jahre stattzufinden. Die Feuerwehr thue so wie so ihre Pflicht. Minister v. Bischoff macht darauf aufmerksam, daß bei der Entwicklung der Industrie die Feuergefahr stets wachse. Es komme darauf an, daß man tüchtige ausgebildete Feuerwehren habe. Die Bereitwilligkeit zur Hilfe in Brandfällen allein genüge nicht. Redner entgegnet auf die Ausführungen des Berichterstatters und giebt die Anregung, sich mit einer alle 2 Jahre stattfindenden Prüfung einverstanden zu erklären. Auf diesem Boden wäre eine Verständigung mit der Regierung möglich. Jedenfalls wäre in den Antrag einzufügen „mindestens alle 3 Jahre“. Im übrigen geht der Minister noch auf verschiedene Aeußerungen der Vorredner ein. Abg. Rathgeb ist für den Antrag Bogler. Die Ortsvorsteher sorgen auch für die Instandhaltung der Gerätschaften. Abg. Sommer beantragt eine Prüfung „alle 2 Jahre“ festzusetzen. Der Sprung von 1 auf 3 Jahre sei zu groß. Er habe schon in der Kommission diesen Standpunkt vertreten. Abg. v. Abel stellt den Antrag, zu sagen: mindestens alle 3 Jahre; da das Bedürfnis nicht in allen Gemeinden gleich sei. Abg. Bogler beantragt nunmehr „alle 2 bis 3 Jahre“ festzusetzen. Abg. Sommer zieht seinen Antrag zurück. Abg. Eggmann spricht für den nunmehrigen Antrag Bogler. Die Feuerlöschordnung berücksichtige nicht genügend den Unterschied zwischen Stadt und Land und eine Revision in einigen Punkten wäre sehr zweckmäßig. Abg. v. Abel zieht seinen Antrag zurück. Die Diskussion wird geschlossen. Der Antrag Bogler wird angenommen, der Kommissionsantrag damit abgelehnt. Bei der hierauf folgenden namentlichen Abstimmung über den als Gesetzentwurf eingebrachten Antrag wird derselbe in der durch den Antrag Bogler abgeänderten Form mit 62 gegen 7 Stimmen angenommen. Ziff. 4 a) Antrag des Abg. Bez betr. Art. 22 Abs. 1 der Feuerlöschordnung. Berichterstatter ist Abg. Egger. Abg. Bez wünscht den Antrag für Befreiung von der Feuerwehrpflicht in Städten von mehr als 10000 Einwohnern bis zu 20 Mt. festzusetzen (statt 10 Mt.) Berichterstatter Abg. Egger beantragt namens der Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Abg. Bez bittet, seinen Antrag anzunehmen. Derselbe sei berechtigt. Abg. Schnaidt unterstützt denselben gleichfalls bemerkt, daß bei den Befreiungen von der Feuerwehrpflicht Mißstände vorkommen. Er beantragt, die Beamten zur Feuerwehrpflicht beizuziehen oder aber denselben einen Beitrag anzusetzen. Präsi. Bayer. Auf diesen Antrag könne zweckmäßigerweise heute nicht eingegangen werden. Minister v. Bischoff: Die Form des Bez'schen Antrags sei verfassungswidrig. Abg. Bez zieht hierauf seinen Antrag zurück. Ziff. 4 b) Eingabe betr. Stopfen der Gänse. Berichterstatter ist Abg. Weidle. Ein Verbot des Stopfens der Gänse wird als unthunlich bezeichnet. Die Kommission beantragt Uebergang zur Kenntnisaahme. Das Haus beschließt demgemäß. Ziff. 4 c) Eingabe des Bundes der Landwirte aa) um Absperrung der Grenzen gegen seuchenverdächtigtes Vieh und bb) Nichterhöhung der von den Viehbesitzern für 1896/97 zu erhebenden Beiträge. Berichterstatter ist Abg. Sommer. Die Kommission hält weitere Absperrungsmaßregeln nicht für notwendig und beantragt zu aa) Uebergang zur Tagesordnung. Abg. Dentler. Bei dem ungeheuren Schaden, den die Landwirte durch die Seuchengefahr erleiden, sei es begreiflich, daß sie eine Absperrung wünschen. Zu untersuchen sei, ob eine solche Absperrung möglich sei, das müsse er aus verschiedenen Gründen verneinen. Man müsse im Inlande das Möglichste thun, die Seuche zu unterdrücken, was ja auch geschehe. Redner geht dann des näheren auf die Ansteckungsursachen ein. Die Landwirte müssen mehr ihre Pflicht thun und nicht unmögliches von der Regierung verlangen. Der Träger der Ansteckungsgefahr ist der Mensch. Abgeord. Haug macht auf den ungeheuren Schaden aufmerksam, der durch die Maul- und Klauenseuche verursacht wird. Polizeil. Maßregeln helfen nicht. Es ist deshalb begreiflich, daß man sich nicht krankes Vieh vom Auslande zuführen lassen wolle. Schweden

und Norwegen sperren die Grenze ab, dann müssen wir es auch können. Die Absperrung sei Sache des Reichskanzlers, er beantragt, die Regierung zu ersuchen, bei dem Reichskanzler diesbezügl. Schritte zu thun. Minister v. Bischoff. Deutschland sei gegenüber von verschiedenen Staaten schon abgesperrt, auch sonst seien die notwendigen und möglichen Maßregeln auch seitens des Reichs ergriffen worden. Die Erhöhung der Beiträge pro 1896/97 war nicht zu umgehen. Abg. Frhr. von Gaisberg unterstützt den Antrag Haug. Dem Unwesen mit den Treiberschweinen sollte alle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Minister v. Bischoff. Das geschehe jetzt schon. Die Diskussion wird geschlossen, der Antrag Haug an die Kommission verwiesen, im übrigen die Anträge der Kommission angenommen.

Stuttgart, 25. Mai. (137. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Etat der Verkehrsanstalten. Am Regierungstisch: Dr. Frhr. v. Mittnacht, Präsident v. Balz, Ministerialdirektor v. Majer. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9¹/₄ Uhr. Das Haus tritt in die Generaldebatte ein. Berichterstatter ist Vizepräsident Dr. Kiene. Redner hebt in ausführlicher Weise die übersichtlichere und durch aus klare Anordnung des Stats hervor, die sich vorteilhaft abhebe von der früheren Form desselben. Die ständische Arbeit sei dadurch sehr wesentlich erleichtert, der Ueberblick viel einfacher. Dasselbe Statschema sei in Preußen und Bayern ebenfalls eingeführt worden. Das Eisenbahnetz habe seit der letzten Statsberatung um 32,78 Kilometer zugenommen, der Reinertrag sei für das 1. Jahr auf 15 165 000 Mt. für das 2. auf 15 216 000 Mt. angenommen worden. Die besseren finanziellen Resultate seien einerseits der Verkehrssteigerung, andererseits der sparsamen und wirtschaftlichen Geschäftsführung der Eisenbahnverwaltung zu danken. Die Finanzkommission ist im großen und ganzen zur Empfehlung der eingestellten Statspositionen gekommen. Redner bespricht sodann einige verkehrstechnische Punkte allgemeiner Art. Die Eisenbahnverwaltung habe verschiedenen Wünschen entsprechend eine Statistik über die dienstfreie Zeit des Bahnpersonals gegeben, über welche Redner die wichtigsten Punkte mitteilt. Mit dem Standpunkt der Eisenbahnverwaltung in dieser sozialen und humanen Beziehung könne man zufrieden sein. Auch die Siftierung von Güterausladungen an kirchlichen Feiertagen sei verfügt worden. Ebenso seien den Anforderungen betreff. den Nahverkehr Genüge geleistet worden. Die Eisenbahnverwaltung stehe hier auf der Höhe der Zeit. Es gebe auch keine Schnellszüge mehr in Württemberg ohne Wagen III. Kl. Redner fragt sodann an, ob nicht ein Eisenbahnerreferendat angelegt werden sollte und könnte, welche Forderung er eingehend begründet. Der Ministerpräsident habe vor 2 Jahren ein diesbezügliches Gesetz in Aussicht gestellt. Die Tarife sind noch die alten, da einer Aenderung zur Zeit noch verschiedene Schwierigkeiten entgegenstehen. Eine allgemeine Herabsetzung müsse, abgesehen von dem internen Verkehr im Zusammenhang mit den angrenzenden Staaten erfolgen. Als Ziel ist jedoch die Tarifierabsetzung anzustreben. Das ist die Ansicht der Mehrheit der Kommission. Die Einführung der badischen Kilometerhefte wäre zweckmäßig bezw. die Verlängerung der Landeskarten. Auch den Gütertarifen müsse Aufmerksamkeit geschenkt werden, da dieselben die doppelten Einnahmen liefern gegenüber dem Personenverkehr. Nicht außer Acht lassen dürfe man die Einwirkung der Gütertarife auf die einheimischen Produktions- und wirtschaftlichen Verhältnisse. Der Stückgüterverkehr sollte im Interesse des Mittelstandes billiger werden. Die Tarife sollten im Gesetzgebungsweg festgelegt werden, d. h. die Maximalsätze. Redner regt an, ob die Regierung nicht bei Aenderung von Tarifen den Ständen Kenntnis und Gelegenheit zur Aussprache geben wolle. In längeren Ausführungen verbreitet sich Redner über die Umgestaltung des Nahverkehrs. Die in dieser Richtung von Dr. Mühlberger vorgeschlagenen Reformpläne seien gut gemeint, aber nicht durchführbar. Schließlich bespricht Redner noch die Gründe hiesür werbe die Regierung sich wohl ankern. Es werde wohl aus dienstlichen und örtlichen Gründen geschehen sein. Die Absperrung des Bahnhofes von den Drehscheiben sei sehr hinderlich und sollte aufgehoben werden. Redner hatte gerade zwei Stunden gesprochen. Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht: Der Vorredner habe das Statschema und die Zahlen des Stats sehr eingehend behandelt. Die Verhältnisse seien als sehr befriedigend anzusehen. Die Rechnungsergebnisse pro 1896/97 seien gleichfalls günstig. Der Reinertrag für dieses Jahr beträgt über 17 Mill. Mark, nach Verzinsung der Eisenbahnschuld bleiben

noch übrig ca. 400000 Mt. Die finanzielle Lage der Eisenbahnen habe sich also sehr wesentlich gebessert, was von der Verkehrssteigerung herkomme. Der Verkehr bleibe sich nicht immer gleich, sondern sei stets Schwankungen unterworfen. Der Minister giebt sodann einen Ueberblick über die finanziellen Ergebnisse in anderen Staaten. Andere Staaten machen mit ihren Eisenbahnen noch bessere Geschäfte. Eine allgemeine Verbilligung von Tarifen, wie sie die Reformen verlangen, würden ganz zweifellos 2—3 Millionen Mindereinnahmen ergeben. Die Verminderung der Gütertarife sei übrigens wichtiger, als diejenige der Personentarife und bezüglich der ersteren müsse Württemberg den andern Staaten sich anschließen. Da könne jedenfalls Württemberg nicht auch gleichzeitig die Personentarife herabsetzen. Eine thunlichste Vereinfachung der Personentarife strebt auch die Regierung an, Württemberg kann aber hier nicht einseitig vorgehen. Redner giebt einen Ueberblick über die Einnahmen aus Landestarten, Arbeiterkarten, Fahrscheinsteuern u. s. w. Die Landestarten werden beibehalten werden, eine Ausdehnung dieses Systems ist z. Bt. nicht beabsichtigt. Die badischen Kilometerhefte werden gleichfalls nicht eingeführt werden, da dieses System verschiedene Nachteile im Gefolge habe. Auf den Nahverkehr werde seitens der Eisenbahnverwaltung bereits die größte Rücksicht genommen. Die Tarife werden hier noch herabzusetzen sein, deshalb bestrebe man sich jetzt schon, den Betrieb billig zu gestalten. Es werde noch dazu kommen, daß die Tarife auf Haupt- u. Nebenbahnen gleich gestellt werden, zur Zeit aber noch nicht. Der Reservefond, den der Berichterstatter verlangt hat, hat in einem Gesetzentwurf bereits Aufnahme gefunden. Die Anordnung der Sperre auf dem Stuttgarter Bahnhof hat der Minister genehmigt im Interesse der Ordnung. Der Präsident der Generaldirektion werde hierüber noch Näheres berichten.

Württemberg.

— Die diesjährige Versammlung des Württ. ev. Volksschullehrervereins findet in der Erntezeit in Göppingen statt. Tagesordnung: 1) Einleitungsvortrag durch den Vorstand Honold, 2) Vorbildung des Lehrers (Frank-Schwaigern), 3) Unterricht in der Bürgerkunde (Böcherer-Stuttgart), 4) Lehrerinnenfrage (Kübler-Grailsheim), 5) die Schulbibelfrage (Krieg-Stuttgart), 6) Anträge und Mitteilungen.

— Die 42. Wander-Versammlung Württ. Landwirte wird am Pfingstdienstag in Hohenheim abgehalten. Früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ist im Ballonsaal des Schlosses Begrüßung. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate: „Welche voraussichtliche Wirkung wird das bevorstehende Einkommensteuergesetz auf die Landwirtschaft ausüben.“ Referent Dekonomierat Spiess-Künzelsau. 2) „Liegt es im Interesse unserer Landwirtschaft noch weitere Mollereien ins Leben zu rufen?“ — Bankdirektor Landauer-Gerabronn. — 3) Ueber zweckmäßige Auswahl und Anwendung der Kraftfuttermittel unter Berücksichtigung des Grundfutters. — Professor Dr. Morgen-Hohenheim. — 4) Ueber die Bedeutung der Elektrotechnik für die Landwirtschaft (Referent Professor Dr. Mack und Direktor Strebel-Hohenheim). An das gemeinsame Mittagmahl schließt sich 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorführung neuer Maschinen und Geräte im Betrieb. Für Mittwoch den 9. ist eine Besichtigung der kgl. Hofdomäne Burgholzhof und der kgl. Meierei Rosenstein nebst Wilhelma geplant.

— Wenig tröstliche Wetterausichten verheißt uns der bekannte Meteorologe Habentich in Gotha. Derselbe meint, daß Mitteleuropa noch längere Zeit feuchtkühles Wetter behält und erst der Spätsommer und Herbst darin Aenderung bringen wird.

Oberstfeld, 24. Mai. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Das zweijährige Töchterlein des Bahnarbeiters Weß von hier kam so unglücklich unter ein Gefährt, daß es nach kurzer Zeit starb. Den Kutscher soll eine Schuld nicht treffen.

Tübingen, 25. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute Vorm. an der Haltestelle Derendingen. Der in Duxlingen befindliche Eisenbahngehilfe Herold hatte, um von Duxlingen nach Derendingen zu gelangen, einen Güterzug benützt. Bei Derendingen wollte der junge Mann von dem in Bewegung befindlichen Zuge abspringen; dabei kam er zu Fall und wurde von dem Zuge überfahren. Der Kopf wurde dem Unglücklichen völlig vom Rumpfe getrennt und der übrige Körper zur Unkenntlichkeit zermalmt. — In Hagelloch ist nun schon zum zweiten Male ein Bierstreik ausgebrochen. Gegenwärtig streiken die Bürger, weil die Wirte fernerhin den Schoppen Bier nicht mehr um 10 Pfg., sondern um 11 Pfg. ausshänken wollen. Die Bürger trinken nun Sonntags ihr Bier auf einer Wiese, wo Tische aufgeschlagen sind und der edle Gerstensaft zum Ankaufspreis verzapft wird.

Neuenbürg, 26. Mai. Gestern Abend 7 Uhr wurde auf dem Bahnhof Brödingen ein Eisenbahnarbeiter beim Einfahren des Zugs so unglücklich von der Maschine auf die Seite gestoßen, daß derselbe das Genick brach und sofort tot war.

Neresheim, 25. Mai. Heute Nachm. wurde die der Brandlegung in Ohmenheim geständige Magd des Bauers Mühlberger, in dessen Scheuer der große Brand vom 11. d. M. ausgebrochen war, an das R. Amtsgericht dahier eingeliefert. Die Brandstifterin steht im 16. Lebensjahr (!) und ist von Eglingen gebürtig. Als Grund ihrer That giebt sie an, sie habe aus ihrem Dienst treten wollen, wozu sie die Einwilligung von Hause nicht erhalten habe, und so sei sie auf dieses Mittel verfallen; sie habe diesen Gedanken schon vor einem Vierteljahr gefaßt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung der Handwerker-Vorlage fort. Nach langer Debatte über § 100, der von den Zwangsinnungen handelt, wurde der Zusatz der Kommission, gegen den sich auch Handelsminister Bresselt entschieden aussprach und wonach in besonderen Fällen durch bloße Anordnung der Behörde eine Zwangsinnung auch gegen die Mehrheit der Beteiligten errichtet werden kann, gemäß dem Antrage Mezner (Zentr.) in namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 118 Stimmen gestrichen. Für die Streichung stimmten die Nationalliberalen, die gesamte Linke, die Polen, Welfen, Elsäßer, bayerische Bauernbündler, der süddeutsche Teil des Zentrums, Prinz Alexander Hohenlohe, Dr. Schulz-Bupitz. Der weitere Kommissionszusaß über die Möglichkeit von Innungen, woran nur Gewerbetreibende teilnehmen, die der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, wurde in namentlicher Abstimmung mit 155 gegen 108 Stimmen aufrecht erhalten. Für die Aufrechterhaltung stimmte auch das ganze Zentrum und ein kleiner Teil der Nationalliberalen. § 100 in der nunmehrigen Fassung wurde in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 109 Stimmen angenommen. Dafür stimmten auch mehrere süddeutsche Zentrumsabgeordnete, ferner die Nationalliberalen Haffe, Oriola, Weber-Heidelberg; dagegen stimmten unter anderen Nationalliberalen Prinz Alexander Hohenlohe. Der Antrag Wassermann, wonach der Errichtung von Zwangsinnungen $\frac{2}{3}$ der Beteiligten und nicht bloß die einfache Mehrheit zustimmen muß, wurde abgelehnt, gegen die Nationalliberalen, die ganze Linke, Dr. Schulz-Bupitz-Prinz Alexander Hohenlohe und einige Polen.

Berlin, 22. Mai. Der Reichstag setzte heute die Beratung der Handwerker-Vorlage bei § 100a fort, welcher bestimmt, daß die Gewerbetreibenden durch ortszübliche Bekanntmachung oder durch besondere Mitteilung zur Äußerung für oder gegen die Einführung des Beitrittszwangs aufzufordern sind. Hierzu beantragte Kopsch (freis.), die Worte „durch ortszübliche Bekanntmachung“ wegzulassen. Handelsminister Bresselt und Geh. Rat Wilhelm sprachen sich gegen den Antrag aus. Richter beantragte, „durch ortszübliche Bekanntmachung und besondere Mitteilung“ zu setzen. Nach längerer Debatte wird nach Zurückziehung des Antrags Kopsch über den Antrag Richter, da die einfache Abstimmung zweifelhaft war, namentlich abgestimmt. Dabei ergab sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Frankfurt, 25. Mai. Die Fr. Ztg. meldet aus Konstantinopel: Die Ärzte des Roten Kreuzes Dr. Rasse aus Berlin und Dr. Kuttner aus Tübingen haben sich bei Operationen schwer verletzt. Dr. Kuttner ist anscheinend außer Gefahr. Dr. Rasse wurde vorgestern operiert; sein Zustand ist bedenklich. Der Sultan übersandte ihnen die Simitzamedaille in Gold.

Königsberg, 26. Mai. Heute Nacht ist in der Vorstadt Rasser Garten ein Wohnhaus niedergebrannt. Ein Mann fand in den Flammen den Tod, während ein zweiter beim Herauspringen aus dem Fenster sich schwere Verletzungen zuzog.

Ausland.

Aus Montauban im französ. Departement Tarn-et-Garonne wird der Pariser Zeitschrift „La Nature“ gemeldet, daß das Dorf St. Pierre-Livron bei Cahors in Bewegung geraten sei. Das Dorf liegt auf Felsboden, der nach dem Fluß Bonnette hin überhängt, durch eine Rutschung haben sich diese Felsen um etwa 100 Meter nach dem Fluß zu bewegt. Viele Häuser sind eingestürzt, der in der Nähe gelegene Kirchhof ist zerstört, die Kirche bedroht. Die Rutschung dauert noch fort, alle Bewohner haben das Dorf verlassen.

London, 25. Mai. Gestern war der 80. Geburtstag der Königin Viktoria. Von allen britischen Souveränen hat nur Georg III. ein höheres Alter erreicht, nämlich 82 Jahre. Am 20. Juni hat die Königin Viktoria 60 Jahre das britische Weltreich beherrscht. Der Geburtstag der Königin wurde überall, wo Engländer wohnen, dieses Mal mit größerer Wärme gefeiert, als sonst. Im Lager von Aldershot hielt der Herzog von Connaught eine Heerschau. In Carl's Court (London), wo schon so viele Ausstellungen gehalten worden sind, eröffnete der Herzog von Cambridge gestern „die Ausstellung der Aera der Königin Viktoria“.

— Unterbrochene Trauung. Ein seltsamer Zwischenfall ereignete sich jüngst bei einer Trauung in Blackburn (England). Als die Ringe gewechselt werden sollten, rief der freudestrahlende Bräutigam in einem sehr ungewöhnlichen Extempore aus: „Nun werden wir bald vereint sein!“ — „Sie irren sich, es dauert mindestens noch eine Woche!“ entgegnete schnell gefaßt der Pfarrer, indem er die Zeremonie unterbrach und dem aus allen Himmeln gefallenen Paare anempfahl, in einer Woche wiederzukommen, vorausgesetzt, daß der junge Mann inzwischen gelernt hätte, „sich in der Kirche gesittet zu benehmen“.

Schlecht fressende Schweine oder Ferkel.

Ihr Mast- und Ferkelpulver (Schweinefütterwürze) ist ausgezeichnet. Meine Schweine fressen bei dieser Fütterung sehr gut. Großbotten in S.

Wilhelm Murrich, Gutsbesitzer.

Recht zu haben per Schachtel 50 Pfg. in der Apotheke in Eudersbach. Jede Schachtel muß den Namen Geo Böker tragen.